

## Bei LINDEMANN gibt es die beste Ausbildung

**STADE.** Das Unternehmen Lindemann wurde 2016 für besondere Ausbildungsleistungen geehrt – und bekam jetzt Besuch von Hans Peter Wollseifer, dem Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks.

Das Gesicht für die gelungene Ausbildung im Hause Lindemann ist Niels Schütte (44). Der ehemalige Bauleiter und heutige technische Geschäftsführer wurde im Vorjahr mit dem „Heribert-Späh-Preis für besondere Ausbildungsleistungen im Handwerk“ ausgezeichnet, der vom Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) vergeben wird. Die Auszeichnung ist mit 3000 Euro dotiert und wird seit 1997 jährlich an einen Betriebsinhaber aus dem Handwerk verliehen.

In seiner Laudatio lobte Verbandspräsident Hans Peter Wollseifer die Leistungen des Unternehmens aus Stade: „Hochqualifizierte und motivierte Ausbilder wie Niels Schütte führen mit ihrem Einsatz junge Menschen zu hervorragenden Leistungen während der Ausbildung.“ Damit schaffe der Betrieb Zukunftsperspektiven und trage zur vorbildlichen Fachkräftesicherung im Handwerk bei, betonte Verbandschef Wollseifer.

Nur: Wie sieht gute Ausbildung praktisch aus? Was beschäftigt junge Leute? Wie lenkt man Interesse auf das Handwerk? Wie stellen Betriebe eine gute Arbeitsatmosphäre her? Diese Fragen stelle sich das Unternehmen Lindemann immerzu, wie Personalreferentin Diana Klein berichtet, die maßgeblich an der Ausgestaltung der Ausbildung beteiligt ist. Lernen ende nicht automatisch mit dem Gesellenbrief, sagt Klein. Deshalb hat Lindemann eine hausinterne Akademie gegründet, in der Seminare und Schulungen für alle angeboten werden. Außerdem betreibt das Unternehmen ein Ausbildungsmarketing und stellt sich als regionaler Akteur bei vielen Gelegenheiten nach außen dar.

Etwa 50 Schüler absolvieren bei der Firma mit Sitz in Stade-Ottenbeck jährlich ein Praktikum. Seit Beginn der Flüchtlingsströme im Herbst 2015 haben auch schon mehrere Asylbewerber bei Lindemann Einblicke in den Betrieb und das Handwerk gesammelt. Azubis und allen anderen neuen Mitarbeitern wird zu Beginn ein Mentor zur Seite gestellt, damit der Start in den neuen Beruf möglichst glückt.



Quelle: Karsten von Borstel

Wegen des demografischen Wandels und der steigenden Akademisierung bekommen immer mehr Firmen auch im Landkreis Stade Schwierigkeiten, ihre Lehrstellen zu besetzen. Nicht so Lindemann: „Bei uns ist es in den vergangenen zwei bis drei Jahren ehrlich gesagt kein Problem mehr, Lehrstellen zu besetzen“, sagt Diana Klein. Gute Ausbildung und Chancen auf betriebliche Übernahme sprächen sich herum.

Überzeugt wurde die Jury des Heribert-Späh-Preises vor allem von dem Konzept einer Personal-Station im „Bauerlebnishaus“ des Unternehmens, wie ZDH-Präsident Wollseifer während eines Rundgangs und anschließendem fachlichen Austausch betonte. „So stelle ich mir das moderne Handwerk vor“, sagte Wollseifer. Er begreife es als „Besuch eines Handwerkers bei Handwerkern“. Die multimediale Personal-Station soll Schülern in der beruflichen Orientierung helfen, indem sie Berufseignungstests, Videos und Informationen zu Ausbildungs- und Karrierechancen zusammenfasst. Dabei werden auch Bewerbungstests für Schüler aller Schulformen angeboten. „Es kommt vor, dass sich genau diese Schüler dann bei uns bewerben“, sagt Personalreferentin Klein.

Die Ausbildung spiele, so sagt Preisträger Schütte, im Unternehmen Lindemann eine bedeutende Rolle. 19 Auszubildende – von Maurern über Bauzeichner bis hin zum Industriekaufmann – zählt der Betrieb aktuell. Bei insgesamt 190 Mitarbeitern machen sie damit 10 Prozent aller Beschäftigten aus. Und: „Gute Mitarbeiter machen einen Betrieb erst zu einer richtigen Marke“, sagt der Geschäftsführer.